



**EUROPÄISCHE UNION**  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung

## Spektroskopie-Messplatz für die Medizintechnik dank EFRE Förderung



**21.11.2019**

Im Bereich Maschinenbau / Verfahrens- und Umwelttechnik an der Fakultät für Ingenieurwissenschaften der Hochschule Wismar ist ein neuer Spektroskopie-Messplatz in Betrieb genommen worden.

Es handelt sich dabei um einen spektroskopischen Messplatz für hochempfindliche Absorptions-, Reflexions- und diffuse Reflexionsspektroskopie im Wellenlängenbereich 350 nm bis 1700 nm.

Mit abbildenden Spektrographen und entsprechender Faseroptik können orts aufgelöste spektroskopische Analysen durchgeführt und damit vorhandene Fragestellungen aus der Hyperspektralen Bildgebung mit hoher Sensitivität angegangen werden. Es besteht zusätzlich die Möglichkeit der Kopplung an Mikroskope, so dass auch hier die Analytik maßgeblich erweiterbar ist.

Damit lassen sich neue Fragestellungen in der medizinischen Gewebespektroskopie, im diagnostischen Umfeld als auch in der Verfahrenstechnik und Umwelttechnik angehen. Die Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft kann so intensiviert werden und wertvolle Forschungsunterstützung bereitgestellt werden.

Somit sind konkrete Forschungsfragestellungen, Fragen aus dem Bereich F&E und Machbarkeitsstudien durchführbar. Die Verwendung des Equipments ist vorwiegend in der anwendungsnahen Forschung und Entwicklung geplant.

Das System stärkt das Profil in dem Forschungsfeld der Arbeitsgruppe und reiht sich mit seinem Forschungsschwerpunkt in die Regionale Innovationsstrategie 2020 des Landes Mecklenburg-Vorpommern ein und darin konkret in das Zukunftsfeld Gesundheit/ Life Science.

*Ansprechpartner:*

Prof. Dr. Christoph Hornberger  
Hochschule Wismar  
Fakultät für Ingenieurwissenschaften  
Bereich Maschinenbau / Verfahrens- und Umwelttechnik  
Tel.: 03841 753-7555  
E-Mail: christoph.hornberger@hs-wismar.de



Europäische Fonds EFRE, ESF und ELER  
in Mecklenburg-Vorpommern 2014-2020

Die Beschaffung des Spektroskopie-Messplatzes wurde durch Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert.